



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freundinnen und Freunde der Rosa Luxemburg Stiftung,

mit diesem Newsletter möchten wir Sie über aktuelle Veranstaltungen und Aktivitäten der Rosa Luxemburg Stiftung Baden-Württemberg im Monat November 2014 informieren. Wir hoffen, dass unser Programm auf Ihr Interesse stößt und würden uns freuen, Sie bei unseren Veranstaltungen begrüßen zu dürfen.

Aktuelles zu unseren Veranstaltungen können Sie auch immer dem Veranstaltungskalender auf unserer Homepage entnehmen:

<http://www.bw.rosalux.de/aktuelle-veranstaltungen.html>

Aktuelle Veranstaltungshinweise und Neuigkeiten finden Sie auch immer auf unserer Facebook-Seite und auf Twitter. Facebook-Freund werden unter:

<http://www.facebook.com/RLSBW> Folgen auf Twitter: @RLSBW

Sie fanden einen Vortrag spannend, konnten aber nicht kommen? Dann schauen Sie auf unserem Soundcloud Account herein, wo wir Audio-Mitschnitte von Veranstaltungen reinstellen:

<http://soundcloud.com/rosaluxstiftung/sets/rlsbw>

Mit freundlichen Grüßen,
Alexander Schlager
Lucie Billmann

Inhalt

1. Veranstaltungen im November 2014
2. Neues aus der Rosa-Luxemburg-Stiftung
3. Veranstaltungshinweise aus der Region

1. Veranstaltungen im November 2014



[Mitbestimmung in Betrieb und Unternehmen. Zwischen Vision und Realität](#)

Diskussion / Vortrag

Mit Prof. Dr. Wolfgang Däubler (Professor für deutsches und europäisches Arbeitsrecht)

Mittwoch, 05.11.2014 | 18:00 – 20:00 Uhr

Universität Freiburg, Kollegiengebäude III, Hörsaal 3044, Platz der Universität 3, 79098 Freiburg

Zunächst wird der Vortrag einen Überblick über die Grundlagen und den gegenwärtigen Stand der Beteiligung und Mitbestimmung der Arbeitnehmer in Betrieb und Unternehmen geben. Sodann sollen die Probleme, die sich aus europarechtlichen und wirtschaftlichen Entwicklungen, aber auch aus der Deregulierung des nationalen Arbeitsmarkts ergeben haben, erörtert werden. Anschließend soll es um Lösungsansätze gehen. Auch sollen die Zusammenhänge von Mitbestimmungs-, Tarifvertrags- und Arbeitskämpfe aufzeigt werden.



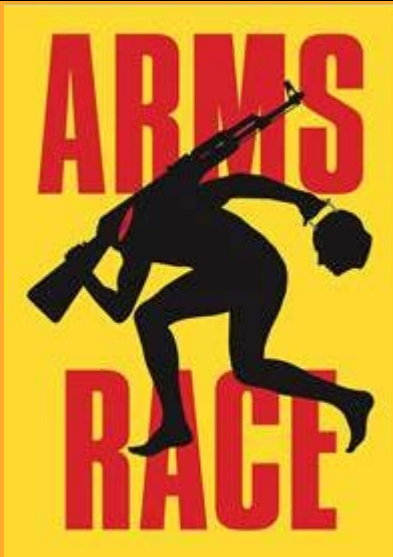
Von Dupin bis Dengler - eine kurze Geschichte des Kriminalromans

Veranstaltungsreihe «Wie politisch ist der Kriminalroman?»
Mit Monika Lange-Tetzlaff, M.A. und Robert Tetzlaff (Buch & Plakat - Antiquariat)

Mittwoch, 05.11.2014 | 19:30 – 21:30 Uhr

Regionalbüro RLS, Ludwigstr. 73A, 70176 Stuttgart

Der Eröffnungsabend stellt die Entwicklungsgeschichte des Kriminalromans in kurzen Zügen von seinen Anfängen bis heute vor. Was kennzeichnet einen Kriminalroman, wie stellt er gesellschaftliche Verhältnisse dar? An Beispielen von stil- und genrebegründenden AutorInnen wird die Entwicklung dieser Literaturgattung verdeutlicht. Nicht nur die Frage «Wer war's?» interessiert, sondern auch die hintergründigen Botschaften der AutorInnen.



Vernissage der Plakatausstellung zu «100 Jahre Erster Weltkrieg. Die Waffen nieder! Jetzt!»

Sonntag, 09.11.2014 | ab 11 Uhr

Theaterhaus, Siemensstr. 11, 70469 Stuttgart

Am 9. November 2014 um 11 Uhr wird die Plakatausstellung des Bündnisses «100 Jahre erster Weltkrieg. Die Waffen nieder! Jetzt!» eröffnet. Es werden die besten Plakate eines vom Bündnis ausgelobten Wettbewerbes gezeigt. Im Rahmen der Vernissage werden acht Plakatkünstler geehrt, ausgewählt von einer vierköpfigen Jury. Ihre Arbeiten zeigen den Zusammenhang zwischen dem Ausbruch des Ersten Weltkrieges und der heutigen Bedrohung des Friedens. Die Ausstellung im Theaterhaus ist ein Zeugnis gegen Hass, Gewalt und Gleichgültigkeit. Die Arbeiten sind bis zur Verleihung des Friedenspreises der AnStifter am 23. November im Theaterhaus Stuttgart zu sehen.



No Pasaran – Eine Geschichte von Menschen, die gegen den Faschismus gekämpft haben

Filmvorführung mit anschließender Diskussion mit dem Regisseur

Mit Daniel Burkholz (Regisseur, Roadside Dokumentarfilm)

Dienstag, 11.11.2014 | 20:00 Uhr bis 22:00 Uhr

Demokratisches Zentrum, Wilhelmstrasse 45/1, 71638 Ludwigsburg

«Wofür habt ihr gekämpft?» Diese Frage lässt den 96-jährigen Österreicher Gerhard Hoffmann sehr nachdenklich werden: «Also, das lässt sich in wenigen Worten nicht sagen.» Auf einer Reise quer durch Europa, zu den letzten ZeitzeugInnen, die im Spanischen Bürgerkrieg und im 2. Weltkrieg gegen den Faschismus gekämpft haben, macht sich „NO PASARAN“ auf die Suche nach Antworten. Die ZeitzeugInnen erzählen ohne Pathos, aber eindrucksvoll und bewegend, von ihren Erlebnissen und Erfahrungen.



Rückschrittliche und fortschrittliche Tendenzen im Kriminalroman

Veranstaltungsreihe «Wie politisch ist der Kriminalroman?»

Diskussion / Vortrag

Mit: Reinhard Neudorfer (Rosa-Luxemburg-Stiftung Baden-Württemberg)

Mittwoch, 12.11.2014 | 19:30 Uhr bis 21:30 Uhr

Buchtreff Büchergilde, Charlottenstr. 1, 70182 Stuttgart

Der Bogen politischer Krimis geht vom faschistoiden Mickey Spillane, einem kalten Krieger wie Colin Forbes über einen halbwegs liberalen Clive Cussler bis zum Kritiker von US-Politik und -Gesellschaft wie Robert Ludlum - und das sind jetzt nur US-Autoren. Fortschrittliches gibt es also nicht erst seit Sjöwall/Wahlöö. Der Vortrag wird sich vorwiegend aber nicht ausschließlich auf US-AutorInnen sowie auf weniger bekannte deutsche AutorInnen konzentrieren.



Das KZ-Außenlager Mannheim-Sandhofen – Geschichte und Entwicklung der KZ-Gedenkstätte

Diskussion / Vortrag

Mit Marco Brenneisen

Donnerstag, 13.11.2014 | 19:00 Uhr bis 21:00 Uhr

Café Filsbach, J6 1-2, 68159 Mannheim

Ein Außenlager des KZ Natzweiler-Struthof befand sich ab 1944 im Gebäude einer ehemaligen Schule im Mannheimer Stadtteil Sandhofen. Die in diesem «Hungerlager» internierten polnischen Zwangsarbeiter mussten bei Daimler-Benz Mannheim arbeiten. Das KZ-Außenlager befand sich mitten in einem Wohngebiet. Doch nicht nur die Geschichte des Außenlagers ist interessant, sondern auch die Auseinandersetzung um die Einrichtung der Gedenkstätte seit den 1970er Jahren. Das NS-Lagersystem, die Geschichte des Außenlagers Sandhofen und die Entstehung und Entwicklung der Gedenkstätte sollen Thema des Vortrags sein.



Der Kampf um Kobanê - Ausnahmezustand in der Türkei

Diskussion / Vortrag

Mit Murat Çakır (Leiter des RLS Regionalbüros in Hessen)

Donnerstag, 13.11.2014 | 18:30 Uhr bis 20:30 Uhr

DIDF (Föderation demokratische Arbeitervereine), Borsigstr. 5, 70469 Stuttgart

Kurz nachdem in Syrien die Proteste gegen Assad aufflammten, begann in Kobanê und in den umliegenden Provinzen Nordsyriens, Rojava, ein Prozess des Aufbaus einer gesellschaftlichen Struktur, die für die gesamte Region einzigartig ist: die syrisch-kurdische «Partei der Demokratischen Union» PYD begann mit dem Aufbau autonomer Verwaltungsstrukturen auf der Basis demokratischer Rätestrukturen, mit Geschlechterquotierung, kostenloser Schulbildung und Produktionsgenossenschaften – unter Einbezug der verschiedenen Bevölkerungsgruppen. Im Moment steht

	<p>nicht nur das Überleben der Menschen in Kobanê und in den anderen Teilen Rojavas auf dem Spiel, die Politik der AKP-Regierung gefährdet darüber hinaus den Verhandlungsprozess zwischen der AKP und der PKK, was einen türkisch-kurdischen Bürgerkrieg in der Türkei wieder wahrscheinlich werden lässt. Im Vortrag wird Murat Çakır über die jüngsten Entwicklungen in der Region berichten. Er wird dabei auf die Interessen der Türkei, die der anderen westlichen Staaten und auf die Bedeutung des Konflikts für die kurdische Bewegung eingehen. Schließlich soll diskutiert werden, was die Linke hierzulande tun kann – und wie eine internationale Solidarität aussehen kann.</p>
	<p><u>Bedingungsloses Grundeinkommen. zukunftsweisende Idee oder sozialpolitische Sackgasse?</u></p> <p>Diskussion / Vortrag Mit Ronald Blaschke (Netzwerk Grundeinkommen), Manfred Jannikoy (BAG Grundeinkommen DIE LINKE), Gabriele Wickenhäuser (Rechtsphilosophin) Donnerstag, 13.11.2014 19:00 Uhr bis 21:00 Uhr Haus der Katholischen Betriebsseelsorge – Arbeiter-Zentrum, Sindelfingerstr. 14, 71032 Böblingen</p> <p>Die Idee des «bedingungslosen Grundeinkommens» (BGE) klingt bestechend einfach und utopisch zugleich. Um jedem und jeder ein Leben in Würde und gesellschaftliche sowie kulturelle Teilhabe zu ermöglichen, solle jedem und jeder ein Rechtsanspruch auf einen hierfür ausreichenden Geldbetrag garantiert werden. Zugleich soll dieser Rechtsanspruch «bedingungslos» sein, d.h. ohne Nachweispflicht und Prüfung von Bedürftigkeit ausgezahlt werden. Aber: Wieso sollten auch Personen, die dies überhaupt nicht benötigen, Anspruch auf ein Grundeinkommen haben? Bedeutet das bedingungslose Grundeinkommen nicht eine Belohnung von «Faulheit» und «leistungslosem Einkommen»? Und schließlich: Würden die Menschen überhaupt noch in dem Maße wie heute arbeiten und damit den gesellschaftlichen Reichtum erzeugen, wenn jede/r Anspruch hätte auf ein garantiertes bedingungsloses Grundeinkommen? In der Veranstaltung wollen wir die Idee des bedingungslosen Grundeinkommens diskutieren und uns über das Pro und Kontra streiten.</p>



IMI-Kongress 2014: Deutschland: Wi(e)der die Großmacht!

Tagung / Konferenz

Freitag, 14.11.2014 19:00 Uhr bis **Sonntag, 16.11.2014** 14:30 Uhr

Schlattehaus, Großer Saal, Österbergstr. 2, 72072 Tübingen

Mit der Rede von Bundespräsident Joachim Gauck bei der Münchner Sicherheitskonferenz Anfang 2014 wurde der insbesondere in dem Projekt «Neue Macht – Neue Verantwortung» erarbeitete Elitenkonsens in Richtung einer (noch) aggressiveren – und auch offen benannten – deutschen Machtpolitik auch gegenüber der Öffentlichkeit artikuliert. Auf dem Kongress sollen deshalb die verschiedenen Aspekte der aktuellen deutschen Außen- und Militärpolitik im Lichte dieses neuen Elitenkonsenses betrachtet werden.

Programm zum Kongress siehe [hier](#).



Frieden schaffen mit deutschen Waffen?

Diskussion / Vortrag

Mit: Jürgen Wagner (Informationsstelle Militarisierung Tübingen)

Mittwoch, 19.11.2014 | 20:00 – 22:00 Uhr

Kulturzentrum franz.K., Unter den Linden 23, 72762 Reutlingen

Der Terror des IS und die vor allem humanitär begründeten Waffenlieferungen an irakische Kurden haben eine öffentliche Debatte ausgelöst, ob es sich dabei um einen Tabubruch, eine Zeitenwende oder um eine konsequente Fortsetzung bisheriger deutscher Außenpolitik handelt. Der Referent Jürgen Wagner hat einerseits die deutschen Rüstungsexporte analysiert und andererseits die Debatten in den politischen und militärischen Eliten verfolgt. Er setzt in seinem Vortrag die deutschen Rüstungsexportaktivitäten und die Debatte um die neue Rolle Deutschlands in direkten Bezug zueinander.



Brandstifter von gestern: Faschismus im Kriminalroman

Veranstaltungsreihe «Wie politisch ist der Kriminalroman?»

Diskussion / Vortrag

Mit Janka Kluge (VVN-BdA Stuttgart)

Mittwoch, 19.11.2014 | 19:30 – 21:30 Uhr

Buch und Plakat – Antiquariat, Wagnerstr. 43, 70182 Stuttgart



[Zur Kritik des poststrukturalistischen Subjekts aus feministischer Perspektive](#)

Diskussion / Vortrag

Mit Karina Korecky (Uni Hamburg)

Donnerstag, 20.11.2014 | 20:00 – 21:30 Uhr

Universität Freiburg, Kollegengebäude I, HS 1096, Platz der Universität 3, 79098 Freiburg

Der Vortrag fragt nach der Genese des Verständnisses von «Subjekt» im poststrukturalistischen Denken am Beispiel von Foucault und Judith Butler. Es wird versucht zu zeigen, dass Aufgabe materialistischer, feministischer Subjektkritik wäre, Geschichte und Form des Subjekts nicht gegeneinander auszuspielen, sondern sie als vermittelt zu begreifen.



[«Das seid ihr Hunde wert!». Ein Leseabend aus Anlass des 80. Todestages von Erich Mühsam](#)

Lesung

Mit Manja Präkels, Markus Liske (HerausgeberInnen des gleichnamigen Lesebuches)

Freitag, 21.11.2014 | 20:00 – 22:00 Uhr

Demokratisches Zentrum, Wilhelmstrasse 45/1, 71638 Ludwigsburg

Es ist nicht möglich, Leben und Werk Erich Mühsams zu trennen. Er war Bohemien, Dichter, Anarchist, Humorist, politischer Publizist, Dramatiker, sexueller Erotomane, Revolutionär, selbst in größter Not unbeirrbarer Menschenfreund und schließlich eines der ersten prominenten Opfer der Nazis. 1933 wurde er noch in der Nacht des Reichstagsbrandes verhaftet und nach monatelanger Folter im KZ Oranienburg ermordet. Manja Präkels und Markus Liske haben zum 80. Todestag von Erich Mühsam ein Lesebuch zusammengestellt, das Mühsams lebenslangen Kampf »für Gerechtigkeit und Kultur« mit Texten aus seinem reichhaltigen Werk nacherzählt, Texte, die bis heute nichts an ihrer politischen Aktualität verloren haben.



[Ein kultureller Abend zu Ernst und Karola Bloch. Mit Anmerkungen zum Leben und Werk von Ernst und Karola Bloch und Liedern vom Ernst-Bloch-Chor Tübingen](#)

Konzert / Vortrag

Mit Ernst-Bloch-Chor Tübingen, Welf Schröter (Talheimer Verlag, Mössingen)

Freitag, 21.11.2014 | 20:00 – 22:00 Uhr

Schlatterhaus, kleiner Saal, Österbergstraße 2, 72074 Tübingen

Das Leben und Wirken von Ernst und Karola Bloch – nicht nur in ihren letzten Jahren in Tübingen – hat viele Menschen geprägt. Mit diesem kulturell-politischen Abend soll mit Liedern und Texten an dieses ungewöhnliche Paar erinnert werden. Der Ernst-Bloch-Chor wird einige Lieder zum Thema «Utopie» vortragen. Welf Schröter vom Talheimer Verlag wird vom Leben und Wirken

	dieses Paares berichten und aus verschiedenen Schriften ausgewählte Texte lesen.
 <p>WIE POLITISCH IST DER KRIMINALROMAN?</p> <p>Voranstaltungsreihe</p> <p>Immer mittwochs um 19:30 Uhr</p> <p>5. November 12. November 19. November 26. November 3. Dezember</p>	<p><u>Am Anfang war Mord - Krimi und Kirche</u></p> <p>Diskussion / Vortrag</p> <p>Mit Monika Lange-Tetzlaff, M.A. und Robert Tetzlaff (Buch & Plakat - Antiquariat)</p> <p>Mittwoch, 26.11.2014 19:30 – 21:30 Uhr</p> <p>RLS Regionalbüro Stuttgart, Ludwigstr. 73a, 70176 Stuttgart</p> <p>Obwohl die beiden Begriffe Krimi und Kirche scheinbar im Widerspruch zu einander stehen, spielen sowohl Kirchenmänner (-frauen kaum) als auch die Kirche als Institution immer wieder eine wichtige Rolle in Kriminalromanen. Eigentlich ist es kein Wunder, dass Krimi und Kirche sich treffen, treten doch beide für das scheinbar Gute ein...</p>
 <p>Claus Baumann Jan Müller Ruwen Stricker Hrsg.</p> <p>Philosophie der Praxis und die Praxis der Philosophie</p> <p>Wissenschaftsverlag</p>	<p><u>Warum politische Bewegungen und philosophische Reflexion einander bedürfen</u></p> <p>Diskussion / Vortrag</p> <p>Mit: Prof. Michael Weingarten, Dr. Jan Müller, Dr. Claus Baumann, Ruwen Stricker</p> <p>Donnerstag, 27.11.2014 19:30 – 21:30 Uhr</p> <p>Württembergischer Kunstverein, Glastrakt, Schlossplatz 2, 70173 Stuttgart</p> <p>Als Beitrag zu einer kritischen Theorie der Gesellschaft, die kein Selbstzweck ist, ist Philosophieren auf Bewegungen angewiesen, die ihr und ihrem emanzipatorischen Anliegen entgegenkommen. Umgekehrt sind auch die sozialen Bewegungen auf eine ihnen entgegenkommende philosophische Reflexion der politischen Praxis angewiesen, wenn sie sich zu politisch emanzipatorischen Bewegungen entwickeln wollen. Der Philosoph Michael Weingarten, zu dessen 60. Geburtstag dieses Jahr die Festschrift «Philosophie der Praxis und die Praxis der Philosophie» erschienen ist, diskutiert im Gespräch mit den Herausgebern der Festschrift diese These.</p>



Ungleichzeitigkeit als Dialektik: «Erbschaft dieser Zeit»
Eine Einführung in die Philosophie von Ernst Bloch

Workshop

Mit Dr. Matthias Mayer

Freitag, 28.11.2014 | 15:00 Uhr bis 18:00 Uhr

Clubhaus, Wilhelmstr. 30, 72072 Tübingen

In dem zu Beginn der 30er Jahre im Schweizer Exil entstandenen Werk «Erbschaft dieser Zeit» versucht Ernst Bloch vor allem herauszufinden, «aus welchen Quellen der deutsche Faschismus die Wirkungskraft seiner Propaganda innerhalb der verelendenden und proletarisierten Mittelschichten gewonnen hat, und was diese Mittelschichten – trotz starker antikapitalistischer Stimmungen – hemmte, den Anschluss an die revolutionäre proletarische Bewegung zu suchen.» (Dieter Schiller) Bloch legt mit diesem Buch eine Gesellschaftsanalyse vor, welche an Schärfe und Gründlichkeit jener von Adorno und Horkheimer nicht nur nicht nachsteht, sondern dieser – wie die Lektüre rasch erweist – sogar um mindestens 10 Jahre voraus ist.

Anhand ausgewählter Textstellen wollen wir im Workshop diskutieren, welche Gültigkeit und Aktualität die Gesellschaftskritik des Autors für uns heute noch hat. Davor gibt es die Möglichkeit, sich mit Filmen über Ernst Bloch auf seine Theorien und seine Persönlichkeit einzustimmen. Beginn 14:00 Uhr im gleichen Raum. Die Textstellen können per Email an billmann@rosalux.de schon vorab angefragt werden. Ansonsten werden bei dem Workshop Kopien ausliegen.



Der Freihandelswahnsinn - Staatsstreich in Zeitlupe? - Eine Veranstaltung zu TTIP, CETA und TISA

Diskussion / Vortrag

Mit Harald Klimenta

Freitag, 28.11.2014 | 19:00 Uhr bis 21:00 Uhr

Treff Zehntscheuer, Maiergasse 8, 70771 Echterdingen

Die drei geplanten Freihandelsverträge TTIP, CETA und TISA werden sowohl die Mitbestimmungsmöglichkeiten noch weiter einschränken, als auch hier geltende Arbeitsrechte, Gesetze zu Verbraucherschutz und Umweltschutz gefährden.

Der Referent wird Hintergründe der Vertragswerke beleuchten und neben den Folgen auch mögliche Gegenwehr diskutieren.



Kommunalpolitischer Bildungstag

Workshop

Samstag, 29.11.2014 | 10:00 – 17:00 Uhr

Bürgerräume Stuttgart West, Bebelstr. 22, 70193 Stuttgart

10:00 - 11:30 Uhr: Harald Klimenta (attac): «Das transatlantische Freihandelsabkommen. TTIP und seine möglichen Auswirkungen auf die Kommunen»

11:30 - 12:30 Uhr: Mitgliederversammlung des Forums

Linke Kommunalpolitik in Baden-Württemberg e.V.
13:00 - 17:00 Uhr: Workshop zu Presse- und Öffentlichkeitsarbeit in der Kommunalpolitik mit Schwerpunkt Online und eigenes Schreiben mit Nadja Bungard (freiberufliche Kommunikationsberaterin)

2. Neues aus der Rosa-Luxemburg-Stiftung



Kämpfe um Zeit

Bausteine für eine neue (Arbeits-)zeitpolitische Offensive. «Manuskripte Neue Folge» 10 von Richard Detje, Sybille Stamm, Florian Wilde (Hrsg.).

«Konsequente Arbeitszeitpolitik [ist] unter Bedingungen, die durch soziale und politische Kämpfe bestimmt sind, nur [vorstellbar], wenn sie auch als politischer Machtkampf verstanden wird, als Kampf nicht nur um eine gleichmäßige Verteilung vorhandener Arbeit, sondern als Kampf um die Prinzipien gesellschaftlicher Organisation von Arbeit, ja einer freien und gerechten Gesellschaft selbst.» (Oskar Negt 1987)

Kämpfe um Zeit begleiten die Arbeiterbewegung seit ihrer Entstehung. Lange standen dabei die Dauer des Arbeitstages beziehungsweise der Arbeitswoche im Fokus oft hart geführter Auseinandersetzungen. So konnte zunächst der 10-Stunden-Tag, dann der 8-Stunden-Tag durchgesetzt werden. In den 1980er Jahren kam es zu einer breiten Bewegung für die 35-Stunden-Woche, die am Ende in der Metall- und Elektroindustrie eingeführt wurde. Auch der Erholungsurlaub war immer ein umstrittenes und durch Kämpfe ausgedehntes Feld. 1903 wurde er erstmals in Deutschland in einem Tarifvertrag festgelegt: auf damals drei bezahlte Urlaubstage im Jahr. Gewerkschaftlichen Organisationserfolgen und dem davon ausgehenden gesellschaftlichen Druck ist es zu verdanken, dass daraus heute in Deutschland durchschnittlich fast 30 Tage im Jahre geworden sind.

Wie aber kann ein neuer (arbeits-)zeitpolitischer Aufbruch gelingen? Wie lässt sich dieser mit den breit geführten Debatten um gewerkschaftliche Erneuerung verbinden?

Mit Beiträgen von Richard Detje, Sybille Stamm, Stephan Krull, Christina Klenner, Lucie Billmann, Steffen Lehndorf, Günter Busche, Katja Kipping u.a.

Zum Manuskript geht es [hier](#).



Rechte Gewalt in Europa
Das Konzept des Anti-Extremismus schwächt den antifaschistischen Widerstand. Standpunkte 17/2014 von Liz Fekete.

Reihe Standpunkte

Die in Politik und Wissenschaft äußerst populäre Extremismustheorie verschleiert die Gefahren, die aktuell von faschistischen Bewegungen in Europa und von strukturellen und personellen Verstrickungen staatlicher Stellen mit diesem Milieu ausgehen. Dabei hat es seit den Pogromen von Hoyerswerda und Rostock wohl kaum eine Situation gegeben, in der gesellschaftliche Minderheiten in Europa ähnlich stark vonseiten rechter Bewegungen bedroht und verfolgt wurden wie heute. Betrachtet man das gegenwärtige Ausmaß der Gewalt und die staatlichen Reaktionen darauf, so ist die Lage in gewisser Weise noch viel bedenklicher als in den 1990er Jahren, als vielerorts die Unterkünfte von Flüchtlingen und ArbeitsmigrantInnen brannten. Im Folgenden geht es um die Gründe und Hintergründe, die dafür sorgen, dass rechte Gewalt und Rassismus in Europa nur unzureichend angegangen und öffentlich diskutiert werden.

Liz Fekete ist Geschäftsführerin des Londoner Institute for Race Relations und leitet seit 1992 dessen Forschungsprogramm zu Asyl- und Migrationspolitik sowie rechter Gewalt und Rassismus in Europa.

Zum Manuskript geht es [hier](#).


3. Veranstaltungshinweise aus der Region

Bürgerschaftliche Konferenz
NSU im Staat!

Sa, 8. November 2014, 9:30 Uhr - 17:00 Uhr
 Musikhochschule, Urbanstr. 25, 70182 Stuttgart
 Veranstalter: Die AnStifter
 Wichtiges: p.P. 15€, Ermäßigung möglich

Die Mitglieder der Terrororganisation »Nationalsozialistischer Untergrund« (NSU) konnten zwischen 1998 und 2011 unentdeckt bleiben. Ihnen werden Banküberfälle, Sprengstoffanschläge, Attentate und eine Mordserie gegen Migranten zur Last gelegt. Etwa 200 Personen haben sie unterstützt.
 Drei Jahre nach dem Aufliegen des NSU laden wir Sie zu einer bürgerschaftlichen Konferenz ein, um folgende Fragen zu diskutieren:

- Wie haben Parlamente, Regierungen, Justiz, Polizei und Geheimdienste seitdem reagiert?
- Wie wird mit den Opfern umgegangen?
- Wie sieht alltäglicher Rechtsextremismus in der Mitte der Gesellschaft aus?
- Wie steht es um unsere Grundrechte?
- Welche Bedeutung kommt der Zivilgesellschaft zu

	<p>und was muss diese fordern und leisten? Die Konferenz wird zum Handeln ermuntern: »Ein Ruf an Staat und Bürgerschaft«. Anmeldung: kontakt@die-anstifter.de</p> <p>Nähere Informationen und Programm hier.</p>
	<p>Fritz Rück. Ein halbes Leben für die Revolution Mit: Elisabeth Benz Buchpräsentation der Anstifter am 11.11., 19:30 im Hegelhaus, Eberhardstr. 53, Stuttgart</p>
 <p>ROSA LUXEMBURG STIFTUNG BADEN- WÜRTTEMBERG</p>	<p>Rosa Luxemburg Stiftung Baden-Württemberg Forum für politische Bildung und Kultur e.V. Ludwigstr. 73A 70176 Stuttgart Tel. 0711 99 79 70 -90 Fax -91 Mobil 01736050785 www.rls-bw.de www.rosalux.de post@rls-bw.de</p> <p>Newsletter der Rosa-Luxemburg-Stiftung abonnieren http://www.rosalux.de/metanavigation/newsletter.html</p> <p>Die Hauszeitschrift »RosaLux« kostenlos abonnieren Karin Malingrioux Tel. 030 44310-123 Fax -122 malinrioux@rosalux.de</p> <p>»Luxemburg« - Die Zeitschrift der Rosa-Luxemburg-Stiftung www.zeitschrift-luxemburg.de</p> <p><u>Bildnachweise:</u> Bild 2: Foto: flaimo, flickr / CC BY-NC-SA 2.0 Bild 4: Preisträger Vincenzo Fagnani Bild 5: Filmplakat Bild 8: Demo "Berlin ist Kobanê" im Oktober 2014 von Montecruz Foto auf Flickr.com: CC BY-SA 2.0 Bild 9: Foto: frolleinbombus, flickr / CC BY-NC 2.0 Bild 10: Kongressplakat Bild 11: Protest-Kundgebung gegen die Strategiekonferenz der deutschen Rüstungslobby - Rüstungsexporte stoppen! Anlässlich der Tagung des Bundesverbandes der deutschen Sicherheits- und Verteidigungsindustrie im Hotel de Rome, Berlin, Juni 2014. Foto: Xanthe Hall / IPPNW auf flickr.com: CC BY-NC-SA 2.0 Bild 13: Foto: PPCC Antifa, flickr / CC BY-NC-SA 2.0 Bild 14: © Verbrecher Verlag Bild 15: Bundesarchiv Bild 183-35545-0009, Berlin, Ernst Bloch auf 15. Schriftstellerkongress: CC-BY-SA-3.0-de Bild 17: © Westfälisches Dampfboot Bild 18: siehe Bild 15 Bild 19: Foto: Compact, TTIP Flashmob Hamburg auf flickr.com: CC BY-NC 2.0</p>